

Menschen in Bewegung bringen

„Länger besser leben“-Jahresempfang der BKK 24 / Grußworte von politischen Abgeordneten und Sportfunktionären

VON MICHAEL WERK

Obernkirchen. Bald vier Jahre ist es her, dass die BKK 24 ihre „Länger besser leben“-Aktion aus der Taufe gehoben hat, um die Bevölkerung zu einer gesünderen Lebensweise zu animieren. Und was aus einer Idee geboren wurde, hat sich nach Information von Friedrich Schütte, Vorstand der in Obernkirchen ansässigen Krankenkasse, mittlerweile „zu Deutschlands größter regionaler Gesundheitsinitiative entwickelt“. So zähle die Aktion derzeit rund 7000 Teilnehmer und ein mehr als 220 Institutionen umfassendes Partnernetzwerk.

Anlässlich des Jahresempfangs, zu dem die BKK 24 zahlreiche Gäste aus dem Vereinsleben, der Wirtschaft und der Politik eingeladen hatte, äußerte Schütte indes noch den Wunsch, dass der organisierte und der nicht-organisierte Sport noch mehr zusammenrücken sollten, da dies die Chance biete, „dass noch mehr Menschen in Bewegung kommen“. Dabei warb er nicht zuletzt für die vorbereitenden Trainings und die Leistungsprüfungen zum Erlangen des Sportabzeichens.

Dass der „Länger besser leben“-Gedanke wirkt, konnte man einem Vortrag der bei der BKK 24 beschäftigten Gesundheitswissenschaftlerin Sandra Wiese entnehmen. Diese hatte zuvor rund 2460 Einsender eines „Gesundheitsfragebogens“ aus den Landkreisen Schaumburg und Nienburg gebeten, Anfang des Jahres bei einer separaten Online-Befragung mitzumachen. Die bislang noch



Die Gesundheitswissenschaftlerin und BKK24-Mitarbeiterin Sandra Wiese bei ihrem Vortrag.

wk

nicht vollständig abgeschlossene Auswertung lässt nach ihren Worten eine erfreuliche Tendenz erkennen: So gaben 37 Prozent der Teilnehmer an – motiviert durch die „Länger besser leben“-Idee – mehr Obst und Gemüse zu konsumieren oder es zumindest eine Zeit lang getan zu haben. 47 Prozent waren es zumindest eine Zeit lang. 50 Prozent der Befragten berichteten, ihr Wohlbefinden habe sich durch die gesündere Lebensweise verbessert.

Positives zum Thema konnte auch der an diesem Abend ebenfalls als Referent fungierende Werkleiter der in der Bergstadt gelegenen Glasfabrik Ardagh, Andreas Kehne, vermelden: Von den rund 280 hier beschäftigten Mitarbeitern und Auszubildenden des Industrieunternehmens machen demnach bereits rund 15 Prozent – Tendenz weiter steigend – bei der „Länger besser leben“-Aktion mit, indem sie etwa die Leistungsprüfungen für das Sportabzeichen absolvieren.

Und für die Auszubildenden richte man in Kooperation mit der BKK 24 spezielle Workshops aus, im Rahmen derer über die Themen gesunde Ernährung, Sport und Suchtprävention informiert wird.

Unterm Strich macht sich dies für das Unternehmen Ardagh nicht zuletzt insofern positiv bemerkbar, als dass die Anzahl der Kurzzeiterkrankungen der Mitarbeiter laut Kehne kontinuierlich abnimmt.

„Ich empfinde es als sehr wichtig, Krankheiten zu ver-

meiden, bevor sie überhaupt entstehen. Das fängt bei jedem Einzelnen von uns an und hört bei Akteuren, die für die Gesundheit anderer mit Verantwortung tragen – in Kindertagesstätten, Schulen, am Arbeitsplatz oder im Pflegeheim – auf“, holte der als Gastredner geladene heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Maik Beermann, mit Blick auf das derzeit geplante „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention“ weiter aus. „Ziel muss es sein, die Umge-

bung, in der wir leben, lernen und arbeiten, so zu gestalten, dass sie die Gesundheit unterstützt.“ Dabei gehe es aber nicht nur darum, den Zeigefinger zu erheben, sondern man müsse auch Anreize schaffen, etwas für die eigene Gesundheit zu tun, damit die Menschen nicht zu Hause nur auf dem Sofa sitzen. Und mit diesem Präventionsgesetz wäre man auf einem guten Weg.

Ferner hob Beermann hervor, dass die „Länger besser leben“-Aktion der BKK 24 hier „einen umfassenden Einklang zwischen den einzelnen Bereichen schafft“, wobei die jeweiligen Projektpartner dieser Krankenkasse ebenfalls „zu einer Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen“ eines jeden einzelnen Teilnehmers beitragen.

Axel Achten, Geschäftsführer der zum Deutschen Olympischen Sportbund gehörenden Deutschen Sportmarketing GmbH, appellierte an die Politik, das Engagement der Ehrenamtlichen in den Vereinen stärker zu fördern, da dies einen volkswirtschaftlichen Wert in Höhe von mehreren Milliarden Euro habe.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Karsten Becker sprach sich in seinem Grußwort dafür aus, den Menschen den Zugang zu sportlicher Bewegung einfach zu machen, wie dies etwa beim Sportabzeichen der Fall sei.

Mit dem „Länger besser leben“-Ehrenpreis des Jahres 2015 wurde Michael Sauer ausgezeichnet, der sich als Sportabzeichen-Referent des Kreisportbundes Schaumburg in hohem Maße für diesen Bereich des Breitensportes engagiert.